



Goldach- Wanderung

Wanderung entlang der Goldach, Samstag, 02. Juni 2012

Pünktlich um 08.00 Uhr, am Sa. 02. 06. 2012 trafen sich 15 Personen an der Kreuzung Sperberstrasse/Birkhahnweg für die geplante Wanderung zur/entlang der Goldach.

Durch die Zahl 15, konnten drei Fahrzeuge abgestellt und drei Fahrgemeinschaften gebildet werden. Damit trugen wir auch zur Entlastung der Umwelt bei.

Ehe wir unsere Wanderung begannen, schüttelten alle zu erst einmal ihre Geldbeutel, denn sie hörten den Kuckuck zum ersten Mal in diesem Jahr rufen. Dies war für unseren Erwin Taschner, der nicht nur ein ausgezeichnete Kenner der Botanik und der Erdgeschichte ist, er ist auch

Ornithologe, Anlass, uns über das Verhalten dieses Vogels zu informieren. Wie bestellt konnten auch zwei Graureiher und ein Eichelhäher und Ringeltauben bewundert werden. Die Goldach erhielt ihren Namen nicht etwa weil in ihr Gold geschürft wurde, sondern das Gold bezieht sich auf den Wert des Flusses. Er transportiert das Wasser zur Isar bei Freising, das die Ablauf- und Abfanggräben sammeln. Der Wortteil „-ach“ kommt von „Weh und Ach“; denn häufig bei Schneeschmelze und starken Regenfällen kann sie die Wassermassen nicht aufnehmen und die von den Menschen geleistete Arbeit wird von dem Wasser wieder zunichte gemacht.

Das Flussbett der Goldach wurde im Laufe der Zeit, wegen Baumaßnahmen (BMW-Versuchsstrecke, Flughafen Franz-Joseph) mehrmals umgeleitet.

Die ganze Gegend ist Ismaninger Grund und ist Landschaftsschutzgebiet. Der Volksmund nennt diese Gegend auch „Klitschen“, (ärmlich). Dies hatte zur Folge, dass u. a. die ehemaligen Eigentümer Eisenreich und Gnädig den „Goldach-Hof“ nicht in ihrem Sinne bewirtschaften durften und ihn aufgaben. Zurzeit ist der Hof in einem erbärmlichen Zustand und wird langsam wieder instand gesetzt. Diese Gegend ist ein „Niedermoor“. Zum Gegensatz vom „Hochmoor“ ernähren sich die Pflanzen direkt vom Grundwasser, während die Pflanzen im Hochmoor vom Tau und vom Regenwasser leben, welches sie speichern.

Auf unserem Weg zur Goldach, entlang der Bruckmaierstrasse machte uns Erwin auf die Iris- Sibirico, den Blutwurz, das Labkraut, den Faulbaum oder das Pulverholz (Zündstoff für Schwarzpulver-Muskete), auf Silberweide, Eschen, Spitz- und Bergahorn, Spring- und Spindelkraut (Pfaffenhüterl), Baumschwämme, Krautäcker, Weizen- und Maisfelder, die wohl überwiegend für Silage verwendet und Gerstenfelder für die Brauer, aufmerksam, gab Hinweise über die Bodenbeschaffenheit und so gelangten wir ohne Langeweile an die Goldach.

Auf der Mayerbacherstrasse ging es dann, entlang dem Fluss, zum Goldach-Hof, vorbei an einer Lama-Farm und einem Hirschgehege in dem etwa 50 Stück (Hirschkühe) und Hirsche mit ihrem Nachwuchs in einer Herde zusammen uns in sicherer Entfernung beäugten. Am Goldach-Hof angekommen wurden wir über das traurige Schicksal dieses einst stolzen „Bayer. Dreikanthof“ informiert. Da wir bis zu unserer Mittagspause in der Waldwirtschaft noch reichlich Zeit hatten, sahen wir uns noch die Fischteiche auf dem Goldbach-Hof an.

Gegen 15.00 Uhr brachte uns Erwin wieder an unseren Abfahrtsort in Waldtrudering zurück und unseren Dank für eine schöne und lehrreiche Wanderung hatte er sich wieder einmal verdient.

Josef Wittwer
Schriftführer
München, 03. 06. 2012



alter Goldach Hof